

Wilhelm Müller,  
Der Lindenbaum

Am Brunnen vor dem Tore  
Da steht ein Lindenbaum  
Ich träumt in seinem Schatten  
So manchen süßen Traum  
Ich schnitt in seine Rinde  
so manches liebes Wort  
Es zog in Freud und Leide  
Zu ihm mich immer fort

Ich muß auch heute wandern  
Vorbei in tiefer Nacht  
Da hab ich noch im Dunkel  
Die Augen zugemacht  
Und seine Zweige rauschten  
Als riefen sie mir zu:  
"Komm her zu mir, Geselle  
Hier findest du deine Ruh."

Die kalten Winde bliesen  
Mir grad ins Angesicht  
Der Hut flog mir vom Kopfe  
Ich wendete mich nicht  
Nun bin ich manche Stunde  
Entfernt von diesem Ort  
Und immer hör ich's rauschen:  
"Du fändest Ruhe dort."

...

*Verkinto de tiu ĉi Germana poemo estas WILHELM MÜLLER (\*1794-10-07 – †1827-10-01), publikigita 1822.*

*Arg-83-163 (2003-12-28 22:57:42)*

*Mi trovis tiun originan version en la TTT sub <http://ingeb.org/Lieder/AmBrunne.html>*